Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

23 (15.7.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 23 / 1. JAHRG. DIENSTAG, DEN 15. JULI 1947 PREIS 20 PFENNIG

Pariser Wirtschaftskonferenz eröffnet

Bevin als Vorsitzender gewählt — Ramadier: Hoffnungsschimmer am Horizont — Ernennung der Arbeitsausschüsse

Paris. Am Samstag vormittag um 10 Uhr wurde im großen Speisesaal des Außenministeriums die Konferenz für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas in Anwesenheit der Delegierten von 14 europäischen Nationen eröffnet. Zum Vorsitzenden der Pariser Konferenz wurde einstimmig der britische Außenminister Bevin gewählt.

Die Ankunft der ausländischen Persönlichkeiten hatte nur wenige Neugierige angelockt, die vor dem Außenministerium auf dem Quai d'Orsay Aufstellung nahmen, wo die Friedenswächter in Galauniform den Ordnungsdienst versahen. Auf dem Dach des Gebäudes wehten die Fahnen aller versammelten Länder, über allen eine große Trikolore. Nach dem Eintreffen der einzelnen Delegierten begann die Konferenz.

Außenminister Bidault leitete die Tagung ein mit den Worten: Ich erkläre die Konferenz für wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas in Paris für eröffnet. Ich rufe allen Regierungen, die dem Appell Großbritanniens und Frankreichs gefolgt sind, ein herzliches Willkommen zu. Ich hoffe, daß diese Zusammenkunft Resultate zeitigen wird, die dem allgemeinen Wohl Europas dienen. Es ist nicht unsere Schuld, wenn wir hier nicht zahlreicher versammelt sind. Wir hatten alles daran gesetzt. Hoffen wir, daß die heute leeren Plätze eines Tages besetzt werden, und daß wir dann zu noch vollständigeren Ergebnissen kommen. Wir stehen vor einer dringenden Aufgabe, die im Interesse des Kontinents keinen Aufschub duldet. Man hat dieser Konferenz vorgeworfen, sie bedeute einen Angriff auf die Unabhängigkeit, wir sind dagegen der Ansicht, daß sich diese Souveränität und diese Unabhängigkeit hier bestätigen. Wir haben keineswegs die Absicht, unsere Methoden unbedingt durchzudrücken. Wir wollen ein Uebereinkommen organisieren, um die Hilfe der Vereinigten Staaten auf das Notwendigste zu beschränken. **Die Stunde ist gekommen, Europa nicht gegen andere Nationen oder andere Kontinente zu führen, sondern ihm unverzüglich die besten Bedingungen für einen Frieden zu sichern.**" Bidault schloß seine Ausführungen: „Wir wollten gewiß keine Ablehnung, wir haben nichts unversucht gelassen, daß diese Zusammenkunft noch zahlreicher würde, da sie für Europa zu großen Hoffnungen Anlaß gibt."

Keine Rivalität zu Vereinten Nationen

Nach der Uebersetzung der Ansprache des französischen Außenministers ins Englische ergriff Bidault wieder das Wort. Er forderte die Konferenz auf, einen Präsidenten zu bestimmen. Einstimmig wurde Bevin gewählt, der darnach in seiner Rede folgendes ausführte: „Der Marshall-Plan gibt Europa die Gelegenheit zu einer schnellen Lösung seiner Probleme. Wir sind der Ansicht, daß er nicht nur eine schnelle wirtschaftliche Hilfe für Europa bringen wird, sondern dem Kontinent auch in politischen Fragen beträchtlich weiter hilft. Nach all den Anstrengungen, die wir während zweier Kriege zur Unterstützung der kleinen Länder gemacht haben, wird die Geschichte fraglos auf die Anschuldigungen antworten, Länder wie das unserige wollten sich in die inneren Angelegenheiten der kleinen Nationen einmischen." **„Was uns bewegt, ist die Aufstellung einer Bildung der europäischen Hilfsquellen, die wir dem ganzen Kontinent nutzbar machen wollen. Diese Konferenz ist sowohl ihrer Anlage wie ihrer Absicht nach eine wirtschaftliche und keine politische.** Im Namen der britischen Regierung kann ich hier erklären, daß Großbritannien und das Empire bereit sind, ihre Hilfsquellen dem Wiederaufbau Europas zur Verfügung zu stellen. Das ist nicht nur unsere Pflicht, sondern liegt auch in unserem Interesse." Bevin sprach dann sein Bedauern über das Fernbleiben der osteuropäischen Länder aus. Er fügte hinzu, seine Sympathie gelte diesen Ländern, und er wisse, daß alle Regierungen der europäischen Länder der Konferenz ein glückliches Gelingen wünschten. Die Konferenz stehe nach wie vor allen Ländern offen, die ihren Beitrag zur Gesundung Europas leisten wollten. Bevin schloß: Wir müssen jetzt schnell arbeiten, wir wollen kein Dauerorgan im Wettstreit mit den Vereinten Nationen errichten, sondern eine Errichtung für eine unverzügliche und kraftvolle Aktion für die gegenwärtige Stunde. Wir sind weit davon entfernt, mit den Daueréinrichtungen der Vereinten Nationen in Rivalität treten zu wollen, vielmehr müssen wir mit diesen zusammenarbeiten. Zunächst müssen wir einen Arbeitsausschuß bilden, in dem alle hier versammelten Länder vertreten sind. Dieser Ausschuß muß seine Arbeit unverzüglich aufnehmen.

Für Osteuropa müssen die Tore offen bleiben

In diesem Sinne legte Bevin der Konferenz eine Entschließung vor und übertrug dann dem Grafen Sforza das Wort. Der italienische Außenminister Graf Sforza drückte die Hoffnungen und Befürchtungen aus, die den 46 Millionen Italienern nach zwei wahnsinnigen faschistischen Kriegen geblieben sind. „Wir stehen", so sagte er, an dem tragischsten Punkt der Weltgeschichte. Darum müssen wir diese Konferenz zu einem Erfolge führen. Ich will Ihnen ein Beispiel geben: Die Alpen sind italienisch, französisch, schweizerisch und österreichisch. Wenn diese vier Länder sich zusammentun, können wir Europa 50 Milliarden Kilowatt elektrische Energie liefern, das ist so viel wie 50 Millionen Tonnen Kohle. Wir haben nicht das Recht, das zu unterlassen und der Welt nicht dieses Beispiel zu geben. Wir stehen vor einer Umformung der alten Welt. Es müssen dabei den osteuropäischen Ländern alle Tore zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit offen bleiben. Was die Geister noch trennt, ist die Furcht, die Sorge und das Mißtrauen. Diese Konferenz muß dieses Uebel abstellen. Wir müssen den Egoismus der einzelnen Nationen überwinden. Wir müssen dafür sorgen, daß Deutschland, wenn es moralisch gesundet ist, in unsere Produktions- und Arbeitsgemeinschaft aufgenommen wird. Auch die zur Zeit abwesenden Länder müssen wir an unsere Seite zurückzuführen versuchen und nicht vergessen, daß Europa ohne seine Mittelmeerländer nicht auskommen kann."

Nach der Ansprache des Grafen Sforza schritt man zur Bildung eines Arbeitsausschusses. Bevin teilte mit, daß die Konferenz am Montag um 16 Uhr wieder zusammentrete. Um 12.05 Uhr erklärte Bevin die Sitzung für geschlossen und sagte: „Das ist die schnellste Konferenz, bei der ich je den Vorsitz geführt habe."

Leitung der Arbeitsausschüsse gewählt

Paris. Der Generaldirektor für wirtschaftliche Angelegenheiten im Quai d'Orsay, Herve Alphand, wurde einstimmig zum Vorsitzenden, der technische Leiter der internationalen Konferenz, Serreules zum Generalsekretär ernannt.

Die Ziele der Wirtschaftskonferenz

Paris. Nach den neuesten Meldungen beschränken sich die Verhandlungen der Pariser Wirtschaftskonferenz nur auf wenige Tage, in denen man die grundsätzliche Linie festzulegen und die Arbeitsausschüsse zu ernennen gedenkt. Die Arbeitsausschüsse sollen innerhalb von sechs Wochen einen Bericht ausarbeiten, der die Bedürfnisse Europas in den nächsten vier Jahren berücksichtigt und der Regierung sowie dem Kongreß der USA vorgelegt wird. Nach einer Aeußerung von Ministerpräsident Ramadier könne man hinsichtlich der Aussichten der Konferenz von einem „Hoffnungsschimmer am Horizont" sprechen.

Osteuropäische Staaten lehnten ab

Rumänien begründet Ablehnung

Die rumänische Regierung hat den Vertretern Frankreichs und Großbritanniens in Bukarest eine Note übermittelt, in der die Einladung zur Pariser Konferenz abgelehnt wird, und in der es im wesentlichen heißt: „Nach Ansicht der rumänischen Regierung kann ein Hilfsprogramm, das unter Zugrundelegung der derzeitigen europäischen Möglichkeiten aufgestellt wird und das künstliche Handelsbeziehungen schaffen oder aufzwingen will, bei der gegenwärtigen Lage nicht wirksam zur wirschaftlichen Wiedergesundung Rumäniens beitragen". Weiter wird erklärt, die von Großbritannien und Frankreich vorgeschlagene Organisation müsse zwangsläufig zu einer Gefahr für die wirtschaftliche Unabhängigkeit der beteiligten Nationen sowie zu einer Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten führen. Zum Schluß heißt es, jener Plan für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas müsse die Zusammenarbeit aller Nationen und vor allem die mit der UdSSR zur Grundlage haben.

England bedauert tschechische Ablehnung

Großbritannien lehnt es ab, die Verantwortung für eine eventuelle Aufspaltung Europas in zwei Blocks auf sich zu nehmen. Mit dem Hinweis, daß durch das Fehlen der Tschechoslowakei auf der Pariser Konferenz nun keines der osteuropäischen Länder vertreten sein werde, bestätigt ein Sprecher des Foreign Office, daß gerade dieses der Zustand sei, den Großbritannien absolut vermeiden wollte.

Albaniens Stellungnahme

Laut Radio Moskau hat die albanische Regierung die Einladung zur Pariser Konferenz abgelehnt.

Wie es zur tschechischen Ablehnung kam

In Prag wurde bestätigt, daß der tschechoslowakische Außenminister Clementis den Botschafter Großbritanniens, Nochols, und den Botschafter Frankreichs, Dejean, empfangen hat, um ihnen mitzuteilen, daß die tschechoslowakische Regierung beschlossen hat, nicht an der in Paris stattfindenden Konferenz teilzunehmen.

Ueber die tschechoslowakische Ablehnung wurde des folgende Kommunique veröffentlicht: „Die Regierung trat zu einer Sondersitzung zusammen um neuerdings die eventuelle Teilnahme der Tschechoslowakei an der Pariser Konferenz zu erörtern. Es wurde festgestellt, daß eine gewisse Zahl besonders slawischer Länder Mittel- und Osteuropas die Einladung nicht angenommen haben. Die tschechoslowakische Republik unterhält mit diesen Staaten enge politische und wirtschaftliche Beziehungen. Unter diesen Umständen könnte eine Teilnahme der Tschechoslowakei als unfreundliche Geste gegen die UdSSR und die anderen Verbündeten der Tschechoslowakei ausgelegt werden. Aus diesem Grunde hat die Regierung sich entschlossen, nicht an der Konferenz teilzuehmen."

Wie man in politischen Kreisen der Tschechoslowakei erklärt, sollen die sowjetischen Staatsmänner der tschechoslowakischen Regierungsdelegation, die sich z. Zt. in Moskau befindet, eröffnet haben, daß sie die Teilnahme der Tschechoslowakei an der Pariser Konferenz als einen unfreundlichen Akt gegenüber der UdSSR ansehen würden.

Die ungarische Absage

Der Unterstaatssekretär im ungarischen Außenministerum hat den Vertretern Großbritanniens und Frankreichs in Budapest eine Verbalnote überreicht, in der die britisch-französische Einladung zur Pariser Konferenz abgelehnt wird. Die Note verweist auf die Tatsache, daß die Großmächte selbst keine Einigung hinsichtlich der Konferenz erzielen konnten, und daß Ungarn die Beteiligung an einer Konferenz, auf der nicht alle Großmächte anwesend sind, ablehne.

Finnland lehnt ab

Die finnische Regierung hat laut Radio Moskau die französisch-britische Einladung zu der Pariser Konferenz einstimmig abgelehnt.

Polen begründet sein Fernbleiben

Die polnische Regierung lehnte eine Teilnahme an der Pariser Konferenz mit folgender Begründung ab: „Durch unsere Entscheidung vertreten wir nicht nur das Interesse unserer eigenen Nation, sondern die Solidarität aller Europäer von Leningrad bis Rom, Paris und London. Unser Wunsch ist ein Wiederaufbau Europas, der alle wirklich zum Frieden beitragenden schöpferischen Kräfte freimacht."

Italien gleichberechtigt auf der Pariser Konferenz

Die italienischen Botschafter in London und Paris haben dem italienischen Außenministerium mitgeteilt, daß Bevin und Bidault ihnen die Zusicherung gegeben haben, Italien werde völlig gleichberechtigt mit den anderen Nationen an der Pariser Konferenz über dem Marshall-Plan teilnehmen.

UdSSR lehnt Zulassung Oesterreichs zu den Vereinten Nationen ab.

Der sowjetische Vertreter Gromyko forderte vor dem Sicherheitsrat, den Antrag Oesterreichs auf Zulassung zu den Vereinten Nationen „zu den Akten" zu legen, ohne sie dem Ausschuß zur Prüfung von Aufnahmegesuchen vorzulegen. Als Grund für seine Forderung gab Gromyko an, daß noch kein Uebereinkommen über den Wortlaut des Friedensvertrags mit Oesterreich zustande gekommen sei.

Die Stellung des Staatspräsidenten

Vor kurzem hat das badische Volk zum ersten Mal aufgrund der neuen Verfassung, die es sich durch Volksabstimmung selbst gegeben hat, seinen Staatspräsidenten gewählt. Man entsinnt sich vielleicht, daß die Frage, ob Baden einen Staatspräsidenten haben solle, erst im Laufe der Beratung der Verfassung auftauchte; der der Beratenden Landesversammlung seinerzeit vorgelegte Entwurf kannte nur den Ministerpräsidenten. Ueber die Verhandlungen, die schließlich zur Schaffung des Staatspräsidenten führten, ist wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen. Umsomehr dürften, gerade im Zusammenhang mit der ersten Wahl und der im Begriff befindlichen Bildung der Landesregierung, einige Erläuterungen über die Stellung des Staatspräsidenten das Interesse der Oeffentlichkeit finden.

Die Auffassung von der Stellung eines Staatspräsidenten geht im allgemeinen dahin, daß er das oberste repräsentative Organ des Staates ist. Damit ist aber über seine Funktionen und Befugnisse noch nichts gesagt. Sie richten sich ausschließlich nach der Verfassung. Ein Vergleich verschiedener demokratischer Verfassungen in dieser Hinsicht würde höchst reizvoll sein und außerordentliche Unterschiede — insbesondere im Verhältnis des Staatspräsidenten zur obersten Regierungsgewalt — zeigen. Für Baden ist dieses Verhältnis in der Verfassung so geregelt, daß der Staatspräsident nicht ein besonderes über der Landesregierung stehendes repräsentatives Organ des Staates ist; er ist vielmehr notwendig gleichzeitig Ministerpräsident und als solcher Mitglied der Landesregierung, denn: „Die Landesregierung besteht aus dem Staatspräsidenten, der gleichzeitig Ministerpräsident ist, und den Ministern sowie den Staatsräten" (Art. 76 der Verf.). Die Wahl des Staatspräsidenten ist also gleichzeitig die Wahl des Ministerpräsidenten der kommenden Regierung. Die Bildung der Landesregierung geschieht indem der Staatspräsident von sich aus die Minister als Mitglieder der Regierung beruft, wobei es den Forderungen einer demokratischen Verfassung entspricht, daß sämtliche Mitglieder der Landesregierung des Vertrauens des Landtags bedürfen (Art. 79).

Da der Staatspräsident notwendig gleichzeitig Ministerpräsident ist, wird mit seiner Wahl schon bis zu einem gewissen Grade die Richtung seiner Politik festgelegt. Wir sagen mit Absicht: bis zu einem gewissen Grade. Denn einmal muß der Staatspräsident nicht notwendig Mitglied des Landtags oder eine sonst parteimässig gebundene Persönlichkeit sein. Voraussetzung ist nur, daß er 35 Jahre alt ist und die Wählbarkeit zum Landtag besitzt. Der zweite und wichtigere Punkt ist, daß die Richtlinien der Politik nicht durch den Staatspräsidenten allein festgelegt werden, sondern „in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern der Landesregierung" (Art. 81). Wenn also der Staatspräsident auch kraft seiner persönlichen Autorität oder kraft des Umstandes, daß er Vertreter der führenden Partei ist, einen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des Regierungsprogramms ausübt, so ist doch nicht zu übersehen, daß die übrigen Kabinettmitglieder für die Politik der Landesregierung das gleiche Gewicht und damit die gleiche Verantwortung haben wie der Staatspräsident. Hieraus ergibt sich auch die Antwort auf eine Frage, die gelegentlich der letzten Präsidentenwahl aufgeworfen wurde, ob nämlich der Kandidat vor der Wahl bestimmte Zusagen über Form und Art der Regierungsbildung zu machen in der Lage sei. Die Frage muß verneint werden, denn dem gewählten Staatspräsidenten muß die Freiheit bleiben, das Regierungsprogramm zusammen mit den von ihm zu berufenden Ministern aufzustellen. Der Zeitpunkt für die Stellungnahme der Partei ist erst dann gegeben, wenn der Staats- und Ministerpräsident mit seinem Kabinett und dem Programm der Regierung vor den Landtag tritt. Der Staatspräsident führt,

Letzter Funk

Paris. Leon Blum erklärte im „Populaire", daß Moskau sich in einem unverständlichen Irrtum befinde, wenn es die Teilung Europas in zwei Teile für zweckvoll erachte.

Moskau. Zwischen der Sowjetunion und der Tschechoslowakei kam ein Wirtschaftsabkommen von fünfjähriger Dauer zustande.

Triest. Die Regierungen der vier Großmächte sowie Iugoslawiens und Italiens sind übereingekommen, sofort die vorläufigen Grenzen des freien Gebietes Triest festzulegen.

London. Das britische Unterhaus hat das indische Unabhängigkeitsgesetz in zweiter Lesung angenommen.

Madrid. General Franko trägt sich mit der Absicht, das Amt des Ministerpräsidenten an Bilbao, den Vorsitzenden der Cortes, abzugeben und selbst nur noch als Staatsoberhaupt zu fungieren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eben weil er gleichzeitig Ministerpräsident ist, den Vorsitz in der Landesregierung. Er kann selbst ein Ministerium übernehmen, braucht dies aber nicht. Es ist also möglich, daß er alle Ministerien mit Ministern besetzt und sich selbst auf die zusammenfassende Leitung der Staatsgeschäfte beschränkt. Die Verkündung der Gesetzte erfolgt nicht durch den Staatspräsidenten als solchen, sondern durch die Landesregierung. Das wird in der Praxis erfordern, daß die Gesetze auch durch sämtliche Mitglieder der Landesregierug unterschrieben werden müssen. Auch sonstige Befugnisse, die nach anderen Verfassungen dem Staatspräsidenzustehen, wie Ernennung und Entlassung von Beamten, Ausübung des Begnadigungsrechts, die Vertretung des Staates, der Abschluß von Verträgen mit anderen Staaten, stehen nach badischem Verfassungsrecht nicht dem Staatspräsidenten, sondern der Landesregierung zu. Wir sehen in der Verfassung nur einen verhältnismässig unerheblichen Fall, daß der Staatspräsident als solcher tätig wird, das ist der Fall des Art. 111, wonach die Anklage vor dem Disziplinarhof für Richter auf Anordnung des Staatspräsidenten (nicht der Landesregierung) erhoben wird.

Man erkennt leicht, wie bei all den genannten Bestimmungen das Bestreben maßgebend war, jede Möglichkeit der politischen Entwicklung in der Richtung auf ein persönliches Regiment auszuschließen und die politische Verantwortung in weitestem Umfange der Landesregierung als Kollegium zu übertragen. Es sind die Lehren aus 12 Jahren nationalsozialistischer Wirtschaftsidee, die sich hierin auswirken. Fragt man nach dem Sinn des Nebeneinander von Ministerpräsident und Staatspräsident in einer Person, so kann man vielleicht sagen: die Bezeichnung Ministerpräsident kennzeichnet die Stellung des Regierungschefs als Vorsitzender der Landesregierung. Demgegenüber hebt die Amtsbezeichnung Staatspräsident stärker die repräsentative Seite hervor, indem sie zum Ausdruck bringt, daß ihr Träger oberstes staatliches Organ des gesamten Landes ist. B. Sch.

Um Deutschlands Zukunft

Vorschläge der Westmächte für wirtschaftliches Wiederaufleben

USA-Sachverständiger äußert sich

Es sei die Absicht der amerikanischen Militärregierung, bis zum Ende dieses Jahres die tägliche Kalorienmenge auf 1800 festzusetzen, der Marshall-Plan könnte jedoch sogar eine Erhöhung auf über 2000 Kalorien möglich machen, erklärte der Wirtschaftsberater der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, General William H. Draper, einem Pressevertreter. Deutschland könnte einen großen Teil zum Wiederaufbau Europas beitragen, wenn der Marshall-Plan in die Tat umgesetzt und Deutschland dazu verhelfen würde, seine Friedensindustrie wieder aufzubauen, erklärte Draper weiter.

Nach seiner Ansicht wäre Deutschland zwar zunächst ein „großer Nehmer“, würde sich aber rasch zu einem „großen Geber“ entwickeln. Er sagte, daß er bis jetzt noch nicht aufgefordert worden sei, die Vorschläge der Militärregierung auf der derzeitigen Pariser Konferenz vorzulegen. Draper ist der Ansicht, daß Deutschland zunächst besser ernährt werden muß, ehe es einen wertvollen Beitrag zum europäischen Wiederaufbau leisten kann. Nahrungsmittel, Saatgut und Düngemittel müßten an erster Stelle stehen, falls im Rahmen des Marshall-Planes Kredite zur Finanzierung von Importen gegeben werden.

„Der deutsche Arbeiter“, so fuhr Draper fort, „hat heute im Durchschnitt nur noch 50 Prozent seiner Vorkriegs-Leistungsfähigkeit infolge der Lebensmittelknappheit und der sonstigen durch den Krieg hervorgerufenen Schäden und Schwierigkeiten. Diese Verhältnisse müssen zuerst wieder in Ordnung gebracht werden. Unter anderem müßten zu diesem Zweck hochwertige Lebensmittel, wie getrocknete Früchte und Trockenmilch, eingeführt werden und an zweiter Stelle Rohmaterial für die Gütererzeugung, um die Produktion wieder in Gang zu bringen.

Grubenausrüstungen für das Ruhrgebiet und Verbrauchsgüter für die Bergarbeiter müssen nach Ansicht Drapers möglichst frühzeitig eingeführt werden. Draper erwartet, daß alle diese Maßnahmen zu einem verhältnismäßig raschen Wiederaufleben der deutschen Friedensindustrie führen werden und den Warenexport, zum Beispiel von Keramik, Ersatzteilen, Maschinen, Chemikalien und optischen Instrumenten, im Austausch gegen Lebensmittel aus europäischen Ländern, ankurbeln werden. Er bezeichnete das als unbedingt notwendig, weil Deutschland auf die Dauer nicht 600 bis 700 Millionen Dollar jährlich für amerikanischen Weizen ausgeben könne.

Eine Währungsreform, die den Deutschen einen größeren Anreiz für den Export gebe, sei, so schloß Draper, dringend erforderlich. Die Militärregierung hoffe jedoch, immer noch auf eine gemeinsame Regelung durch alle vier Besatzungsmächte.

Die Wirtschaftskommission tagt

Standpunkt des belgischen Sprechers

Vor der europäischen Wirtschaftskommission in Genf legte Cecil de Strycker von der belgischen Nationalbank den Standpunkt der belgischen Regierung zum Problem der Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland dar. Der belgische Delegierte wies dabei nach, daß es für ganz Europa von allgemeinem Interesse sei, die Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland wieder herzustellen und dabei die persönliche Fühlungnahme zwischen deutschen und ausländischen Geschäftsleuten durch Vereinfachung der verwaltungsmäßigen Formalitäten und durch die Festsetzung eines einheitlichen Kurswertes für die „Reichsmark“ zu erleichtern.

Der Delegierte Englands meint

Sir David Waley, der Delegierte Großbritanniens, erklärte in seiner Eigenschaft als Vertreter einer Besatzungsmacht, er sei voll und ganz einverstanden mit den Ausführungen Stryckers. Gleichzeitig gab er seiner Hoffnung Ausdruck, bald zufriedenstellende Nachrichten über die Möglichkeit der Wiederherstellung von Handelsbeziehungen mit Deutschland bekanntgeben zu können.

Ansicht des französischen Vertreters

Der französische Delegierte Boris gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß dieses Problem vor der Kommission aufgerollt wurde, doch handelt es sich seiner Ansicht nach dabei um eine Frage, deren Lösung noch auf große Schwierigkeiten stoßen wird, da die Behebung der Kursschwierigkeiten allein noch keine Lösung des Problems als solches ermögliche. Man müsse in Deutschland eine Währungsreform durchführen, dabei aber auf jeden Fall voreilige Maßnahmen vermeiden. Abschließend stellte der französische Vertreter bei voller Zustimmung zu den Ausführungen des belgischen Delegierten fest, daß die ganze Frage erst dann in Angriff genommen werden könne, wenn es die wirtschaftliche Lage in Deutschland erlaube.

Zum Tage

□ Der Tageslärm um Thomas Mann hat sich seit den ersten Diskussionen im Herbst 1945 nun wieder verstärkt, nicht zuletzt begründet durch Manns europäischen Aufenthalt. Bedauerlich ist, wenn ein Schriftsteller von so überragender geistiger Bedeutung, der von überzeitlichen Bereichen aus auf das Zeitliche einzuwirken berufen ist, konkret in den Tagesstreit eingreift und somit gleichsam von seinem Podestal herabsteigt. Die politischen Reden und Pamphlete Thomas Manns enthielten meist nichts von jener Ueberlegenheit, die dem von ihm geschaffenen Weltbild zueigen ist; weder seine einst in Berlin gehaltene „Deutsche Rede“ noch seine amerikanischen Rundfunkerklärungen. Ihm wurde darum in letzter Zeit auch manche Reminiszenz entgegengehalten: so seine positive Stellungnahme zum Nationalismus des ausgehenden ersten Weltkrieges und seine 1924 ausgesprochene Verurteilung pazifistischer Stimmen, die von eben dem Zürich aus erklungen waren, in dem er sich derzeitig befindet. In diesen Tagen nun hält ihm der Dichter Manfred Hausmann vor, daß auch er, der Weltbürger, sich nach der Emigration der Sehnsucht nach dem angestammten Boden nicht hat verschließen können; diese an sich verzeihliche Haltung wurde im Verlaufe einer Polemik in solchem Umfang zergliedert, daß Thomas Mann wieder einmal zu einer ungehaltenen Erwiderung gezwungen war. Der Autor der „Buddenbrocks“ vermag sich dabei heute aus dem Gewirr des Tages ebensowenig zu lösen, wie er dessen Lärm entgehen kann, er, der sich vor einem Menschenalter als ein Kenner seiner Epoche, ihrer Gründe und Hintergründe erwiesen hatte, wie kaum ein anderer.

„Kontakte von Mensch zu Mensch“ gefunden zu haben, begrüßte André Gide, der 78-jährige Individualist, der Verfasser der „Symphonie pastorale“, als Bilanz seines Münchener und Frankfurter Aufenthaltes. Damit schaffte er eine fruchbarere Basis für die europäische Zukunft als Thomas Mann durch sein chronisches Mißtrauen den gegenwärtigen deutschen Auffassungen gegenüber. Das sich Gide auf Goethe beruft, erinnert uns wohltuend daran, wie sehr diese universale Manifestation unseres Geistes von dazumal uns Heutigen noch als bindendes, versöhnliches Moment zugute kommt. Die Aeußerungen des französischen Gastes in Frankfurt waren freilich nicht frei von Skeptizismus, indem er betonte, in diesem Krieg habe nicht der Geist gesiegt, sondern Gewalt hätte lediglich Gewalt gebändigt. Sein, des Europäers Herz, sei ärmer geworden durch die europäischen Trümmer, gleichgültig in welchem Lande. Viel verspreche er sich von Freundschaft und Verständnis der jungen Generation. Daß der französische Schriftsteller, Goethe zitierend, die Jugend vor „Wissen ohne Gewissen“ warnt, dies möge uns ein Fingerzeig sein, bei unserem der Not entrinnenden Neubeginn keine Zeloten zu werden, sondern im Wissen Geist und Charakter zu bilden. Nur im Besitze des Goetheschen Persönlichkeitsbewußtseins können wir der Uniformierung und Monotonisierung der Welt entgehen, diesen größten Gefahren des Jahrhunderts, die bereits Stefan Zweig in seinen „Erinnerungen eines Europäers“ bangend voraussah.

De Gaulle zur internationalen Lage

„Ich bin der Ansicht, daß das alte Europa errichtet werden muß“

General de Gaulle hielt in vergangener Woche in Paris eine Ansprache. In seinen Ausführungen zum Ernst der augenblicklichen Lage erklärte der General: „Was ist heute Europa? Ein verelendeter Kontinent, dessen Staaten, soweit sie am Krieg teilgenommen haben, durch Menschenverluste, Zerstörungen, wirtschaftlichen Ruin, soziale Erschütterungen u. moralische Belastungen bis in ihre Grundfesten erschüttert sind. Zwei Drittel dieses verwüsteten Gebietes stehen unter dem Einfluß und der Macht Rußlands, das heißt eines sehr großen Volkes, das ungeachtet seiner erlittenen Prüfungen über ein mächtiges Menschen- und Materialreservoir verfügt.“

Der General führte weiterhin aus: „Ich bin nach wie vor der Ansicht, daß vor allem andern das alte Europa wieder errichtet werden muß, und zwar in einer gemeinsamen Anstrengung, insbesondere, was seinen Wiederaufbau und seine wirtschaftliche Wiedergeburt betrifft, von denen alles weitere abhängt. An dieser Wiedererstellung sollen alle die mitarbeiten, die einerseits sich dazu zur Verfügung stellen können und wollen, und die andererseits jenem Begriff des menschlichen und des individuellen Rechts die Treue halten, das Ausgangspunkt und Grundlage unserer Zivilisation ist. So und nur so kann neben den beiden größten Mächten jenes Gleichgewicht erhalten bleiben, ohne das der Friede von vornherein verloren wäre.

Diese Wiedererstellung eines durch den Geist der Freiheit und der wahren Demokratie geeinten Europas, geordnet nach den Erfordernissen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritts sowohl auf seinem eigenen Gebiet als auch in den von ihm abhängenden überseeischen Territorien, fordert gewisse Voraussetzungen.“

Zum Angebot der amerikanischen Hilfe äußerte der General: „Es kann der ganzen Welt zum Segen werden, daß Amerika in so edelmütiger Weise erklärt hat, Pflichten gegenüber Europa zu haben und diese in klarsichtiger Erkenntnis mit den Pflichten verbinden will, die unser Kontinent sich selbst gegenüber hat.“

Zum Schluß seiner Ausführungen sagte der General mit einem optimistischen Blick in die Zukunft: „Mancher schon hat meine Prophezeihungen für sich in Anspruch nehmen wollen, besonders, nachdem sie sich erfüllt hatten. Heute sage ich Ihnen voraus, daß wir dem Tag nicht allzu fern sind, an dem Frankreich sich daran machen wird, sein Schicksal durch eine ungeheure und beharrliche Antrengung zum Guten zu wenden und sich selbst eine neue Ordnung zu geben, die diese Anstrengung auslösen, leiten und zum Ziel führen kann“.

Sechsjahresplan der USA

Washington. In einer außenpolitischen Rundfunksendung des Staatsdepartements erklärten am Samstag der Unterstaatsseketär im Kriegsministerium Kenneth Royall und der stellvertretende Marineminister John Kenney, die Vereinigten Staaten hätten einen Sechsjahresplan vorbereitet, der unter Aufwendung von 2½ Milliarden Dollar die Beschaffung von Vorräten an strategisch wichtigen Rohstoffen vorsieht, die auf dem amerikanischen Kontinent schwer zu beschaffen, im Falle eines dritten Weltkrieges jedoch lebensnotwendig sind. Die Liste der erforderlichen Rohstoffe umfaßt zahlreiche seltene Metalle die hauptsächlich in Rußland, Südafrika, China und Indien vorkommen. Gleichzeitig erklärte Royell die USA müssen ihre Inlandsbestände an Petroleum aus dem mittleren Orient erhöhen und die Ausfuhr der USA drosseln, da die Petroleumfrage einer der schwierigsten Punkte des Programms sei. Nach seiner Schätzung wird, der Petroleumverbrauch im Falle eines neuen Krieges für den militärischen und zivilen Bedarf der Vereinigten Staaten 8 Millionen Faß täglich betragen während die gegenwärtige Produktion der USA die 65% der Weltproduktion beträgt, nur etwas über 5 Millionen Faß täglich liegt.

KURZNACHRICHTEN AUS ALLER WELT

Umfassende Polizeiaktionen in Athen. Die Athener Polizei hat die umfassendste jemals dagewesene Polizeioperation in die Wege geleitet, indem sie zahlreiche Viertel der Hauptstadt absperrte und das Führerkorps der kommunistischen Partei verhaftete.

Tsaldaris bei Marshall. Der griechische Außenminister Tsaldaris stattete General Marshall einen Besuch ab, um sich mit dem Staatssekretär über das Hilfsprogramm für Griechenland zu unterhalten.

Krise in der Türkei vorläufig beigelegt. Die politische Krise, die in den letzten Tagen in der Türkei auszubrechen drohte, wird — wenigstens für den Augenblick — nicht zur Auswirkung kommen. Allem Anschein nach hat Ismet Inönü seinen ganzen Einfluß geltend gemacht, um zwischen dem Premierminister Redjep Peker und dem Führer der Opposition Djelal Bayar eine Atmosphäre der Entspannung herzustellen.

Diebstahl von Unterlagen der Atomkraft-Forschung. Wie die Abendzeitung „New York Sun“ meldet, haben „unbekannte Agenten in dem Werk zur Erzeugung von Atomkraft in Oak Ridge (Tenessee) Geheimunterlagen über die Atombombe entwendet“. Die Zeitung, die die Meldung auf Grund einer Mitteilung ihres Washingtoner Büros veröffentlicht, meint dazu, daß dieser Diebstahl an Tragweite dem Atomspionage-Fall in Kanada gleichkäme.

Peron proklamiert wirtschaftliche Unabhängigkeit Argentiniens. Von Mitgliedern seiner Regierung umgeben, verlas Präsident Peron in Tucunman eine Erklärung, in der er die wirtschaftliche Unabhängigkeit Argentiniens proklamierte. In der Proklamation heißt es: „Die Vertreter des Volkes und der Regierung verpflichten sich, die Fesseln der ausländischen Kapitalismus in unsern Lande zu sprengen und uns die freie Entscheidung über die Hilfsquellen unserer Nationalwirtschaft zurückzugewinnen.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Anbau von Tabak durch Kleinpflanzer

Das Badische Ministerium für Landwirtschaft teilt mit: Der Anbau in disem Jahre ist auch in Gemeinden mit gewerbsmässigem Tabakanbau zugelassen, und zwar unter den gleichen Voraussetzungen wie für die sonstigen Tabak-Kleinpflanzer. Der angebaute Tabak ist dem zuständigen Zollamt nach der Stückzahl sofort anzumelden. Die Höchstzahl beträgt 200 Pflanzen. Auch der Anbau von 15 Pflanzen und weniger ist anmeldepflichtig.

Die Steuer-Sätze sind die gleichen wie im Jahre 1946 und betragen: von 16—50 Pflanzen RM. 12.—, von 51—100 Pflanzen RM. 24.—, von 101—150 Pflanzen RM. 36.—, von 151—200 Pflanzen RM. 48.—.

Jeder Kleinpflanzer erhält vom Zollamt eine Ausweiskarte, die ihn zum Umtausch des geernteten Tabaks in Tabakwaren berechtigt und verpflichtet. Der geerntete Tabak muß im Umtauschverfahren restlos an die später noch zu bezeichnenden Tabakherstellungsbetriebe abgeliefert werden. Die Zurückhaltung und Selbstverarbeitung des geernteten Tabaks oder eines Teiles davon ist verboten und strafbar. Wer die rechtzeitige Anmeldung des Tabaks versäumt, verliert den Anspruch auf Umtausch und ist trotzdem zur Ablieferung des Tabaks verpflichtet. Er erhält dafür nur den handelsüblichen Preis für Rohtabak. Jeder Handel mit und jede Verarbeitung von Rohtabak durch andere als angemeldete Rohtabakhändler und Herstellungsbetriebe ist untersagt und wird bestraft. Unter den Begriff „Handel“ fallen auch Tauschgeschäfte aller Art. Als Verarbeitung gilt schon die Entrippung und Zerkleinerung der Tabakblätter.

Das Umtauschverhältnis ist in diesem Jahr 40% und nicht 50% wie im Jahre 1946. Der Kleinpflanzer erhält also für 1000 g abgelieferten Rohtabak nicht 500 gr in Rauchwaren, sondern nur 400 gr. Der Preis für den abzuliefernden Rohtabak wird dem Durchschnittspreis für den gewerbsmäßig angebauten Rohtabak dieses Jahres entsprechen, wobei jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wird, daß minderwertige Tabake auch entsprechend schlechter bewertet werden. Es liegt also im Interesse des Kleinpflanzers, für eine möglichst gute Qualität zu sorgen. Die Umtauschtermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Erhöhung des französischen Getreidepreises

Der französische Ministerrat beschäftigt sich dieser Tage erneut mit der Festsetzung des Getreidepreises. Der gerechte Preis müsse so hoch festgesetzt werden, daß die Ablieferung des Brotgetreides sichergestellt ist, aber er dürfe nicht so hoch liegen, daß der Brotpreis, der nach der Aufhebung der Staatszuschüsse sowieso erhöht werden muß, untragbar wird. Die Entscheidung, die die Regierung hier zu treffen hat, gehört zu den schwierigsten der gegenwärtigen Wirtschaftsperiode. Dazu kommt, daß diese Entscheidung die Landwirte sehr beeinflussen wird, wenn sie die Aussaaten im Herbst beginnen werden. In einer Denkschrift des Verbandes der französischen Landwirte, ist noch einmal deren Standpunkt — kurz gefaßt — dargestellt:

Seit der Befreiung wurde eine Preispolitik betrieben, die dem Anbau von Brotgetreide ungünstig war. Wenn diese Politik fortgesetzt wird, werden die französischen Landwirte sich mehr und mehr dem Anbau anderer Erzeugnisse zuwenden, obgleich die Getreideproduktion ihren Gewohnheiten und ihren Arbeitsmöglichkeiten am besten entspricht.

Die Erhöhung des Getreides ist nicht nur wegen des Ansteigens der Gestehungskosten notwendig. Da nämlich die Ernte nur etwa die Hälfte der Vorjahreserzeugung bringen wird, kommt alles darauf an, den Landwirten einen Anreiz dafür zu geben, soviel Getreide wie möglich abzuliefern. Es müßte ihnen außerdem die Möglichkeit gegeben werden, sich ausreichend mit industriellen Produkten und modernen Produktionsmittel zu versorgen.

Wegen der geringen Ernte müssen auf jeden Fall erhebliche Mengen Getreide eingeführt werden (ca. 3 Mill. t.) Der Preis für eingeführtes Getreide wird unbedingt sehr hoch liegen und muß in Devisen bezahlt werden. Die Erhöhung des Preises für französisches Getreide wird wegen der dann vermehrten Ablieferung auf jeden Fall zu einer Einsparung von Devisen führen. Diese Auffassung der Landwirte hat die großen politischen Parteien veranlaßt, für eine Erhöhung des Getreides einzutreten.

Um die deutsche Produktionskapazität. Bei der Pariser Wirtschaftskonferenz ist die Frage des Wiederaufbaues und der Produktionskapazität der deutschen Wirtschaft ein wichtiger Teil der Besprechungen. Man sagt, daß die Vereinigten Staten die Absicht hätten, neues Kapital in den Ruhrkohlenbergbau zu investieren und diesen damit zu einem Hauptpunkt des europäischen Wiederaufbauplanes zu machen.

Bewirtschaftung von Haushalt- und Küchengeräten aus Eisen und anderen Metallen

Das Badische Wirtschaftsministerium teilt mit: Das Regierungsblatt der Badischen Landesregierung veröffentlicht in der Nr. 25 die Landesverfügung Nr. 21/47 vom 5. März über die Bewirtschaftung von Haushalt- und Küchengeräten aus Eisen und anderen Metallen, z. B. Dezimalwagen; elektrische Herde, Kochplatten, Bügeleisen, Heizkissen, Staubsauger, Heizöfen und Glühbirnen; Einkochapparate, Einsatzkessel, Wasserkessel, Stahldrahtmatratzen; Gasherde, Gaskocher, Gasbadeöfen; Kohleherde; Konservendosen und -verschlußmaschinen; eiserne Oefen; Gestellkachelöfen; Ofenrohre; Wannen, Eimer; Essenträger; Gießkannen; Fleischhackmaschinen, Kartoffeldämpfer, Küchensiebe; Waschwannen, Schöpflöffel, Wärmflaschen; Spirituskocher usw.

Die Verfügung nennt die Gruppen der Bezugsberechtigten (Ausgebombte, politisch und rassisch Verfolgte, Flüchtlinge, Kriegsversehrte der Gruppen 3—4, neugegründete Haushaltungen, Antragsteller, deren Wohnungen und Einrichtungen beschlagnahmt wurden und zentrale Bedarfsträger), behandelt die Ueberwachung des Wareneingangs, die Bezugscheine (Geltungsbereich, Verfall und Entwertung), die Lenkung der Waren an die Wirtschaftsämter und den Handel, das Wiederbezugsrecht des Handels, das des Abrechnungsverfahrens, usw.

Es wird auf den vollständigen, maßgebenden, im Regierungsblatt abgedruckten Wortlaut aufmerksam gemacht, der aus Raummangel hier nicht abgedruckt werden kann, dessen Kenntnis jedoch bei allen am Erwerb oder am Vertrieb der genannten Geräte beteiligten Kreise vorausgesetzt werden muß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Lahrer Rundschau

Stadtnotizen

Bürgermeisterversammlung in Lahr

Das Landratsamt gibt bekannt: Zu einer Dienstbesprechung sind die Bürgermeister des Kreises Lahr auf Freitag, den 18. Juli, nachmittags 13.30 Uhr in den Bezirksratssaal im Landratsamtsgebäude in Lahr eingeladen. In der Tagesordnung werden behandelt: 1. Sicherung der Getreideernte (Frühdrusch und Erfassung). 2. Milchablieferung und Fleischversorgung. 3. F- und E-Hiebe und Brennholzversorgung. 4. Obst- und Gemüse-Erfassung. 5. Badisches Hilfswerk. 6. Verschiedenes.

Einen hohen Festtag hatte die kathol. Pfarrkuratie des Stadteils Dinglingen am vergangenen Sonntag, an dem Neupriester Joseph Zimmermann sein erstes heiliges Meßopfer zelebrierte. Die katholische Pfarrgemeinde Dinglingen hatte dem jungen Neupriester, der ein Sohn von Frau Anna Zimmermann — wohnhaft Alte Rheinstraße — ist, am Tag der Primiz ein besonderes festliches Gepräge zu geben gewußt, so daß die Feierlichkeiten, zu deren Verschönerung die Musikkapelle Sulz beitrug, einen tiefen eindruckvollen Verlauf nahmen.

Familiennachrichten

Frau Marie Schweickhardt gestorben. Im biblischen Alter von 88 Jahren verstarb am vergangenen Wochenende Frau Marie Schweickhardt, die Witwe des hochverdienten, langjährigen Bürgermeisters Carl Schweickhardt, der leider schon im Jahre 1916 das Zeitliche gesegnet hat. Die Verblichene war eine edel denkende, feinsinnig veranlagte Frau. Wie ihrem Gatten, der sich um das Aufblühen unserer Stadt vor dem ersten Weltkrieg Verdienste erworben hat, lag auch seiner teuren Lebensgefährtin bis ins hohe Alter das Wohl und Wehe der Bevölkerung von Lahr stets am Herzen.

Zum Tode von Frau Berta Streißguth. Von einem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde am Samstag Frau Berta Streißguth, Inhaberin der weithin bekannten Herdfabrik Streißguth in der Kaiserstraße. Als gewandte Geschäftsfrau, die eine Tochter des Sägewerkbesitzers Carl Langenbach alt war, hat sie nach dem allzu frühen Ableben ihres bei der älteren Generation von Lahr in bester Erinnerung stehenden Gatten Hermann Streißguth dank ihrer lobenswerten Tüchtigkeit den Betrieb in unveränderter Weise bis zu ihrem Lebensende weitergeführt.

Die Kreisgemeinden berichten

Friesenheim. Infolge der durch ungünstige Witterung verursachten Mißernte des Jahres 1816 wurde das Jahr 1817 im ganzen badischen Land und darüber hinaus ein Not- und Hungerjahr. Ueberall wurden die „Rumforschen Suppenanstalten“ errichtet. Auch auf dem Land war die Not groß. Davon kündet ein Eintrag im Kirchenbuch der Gemeinde Friesenheim. Im Jahre 1817, so lesen wir, fiel in unsere Gegend und weit und breit eine so große Not ein, daß viele Leute sich des Hungers kaum erwehren konnten. Der Wert der Früchte und aller Eßwaren stieg von Monat zu Monat so ungeheuer, daß hier das Viertel Weizen (ein Viertel war 8 Sester = 120 Liter) 50 Gulden kostete, das Vier-Halbweizen 42 Gulden, reine Gerste 32 Gulden, Wickgerste (Gerste mit Wicken und Hafer) 21 Gulden, der Leib Brot, schwarz oder halbweiß 1 Gulden 30 Kreuzer (ein Gulden war rund 1.80 M, 1 Kreuzer rund 3 Pfennig wert). Der Brotleib wog 4 Pfund. Weißbrot kostete das Lot (15 Gramm) 4 Kreuzer; der Sester Erdäpfel (15 Liter) 2 Gulden; das Mäßle Bohnen (ebenfalls 15 Liter) 36 Kreuzer, das Mäßle Schnitz 16 Kreuzer; das Pfund Ochsenfleisch 13 Schilling (1 Schilling = 18 Pfg.), Kalbfleisch 9 Schilling, der Ohmen Wein vom Jahr 1815 (Ohm = 150 Liter) 24 bis 26 Gulden. Die gute Ernte im Herbst 1817 beendete die Notzeit 1816/17.

Sulz. Aus dem Garten eines hiesigen Einwohners wurde nachts das Erträgnis dreier Obstbäume entwendet. Die Gendarmerie fahndet nach den Dieben.

Dörlinbach. Die Heidelbeer- und Himbeerernte ist in unserer Gemarkung in vollem Gange. Jung und alt strömt täglich in die Wälder, um dort die in diesem Jahr besonders gut entwickelten Früchte zu sammeln und sie der menschlichen Ernährung zuzuführen. Aber nicht nur der eigene Bedarf wird gedeckt, sondern auch beachtliche Mengen an die Käufer aus der Stadt abgegeben, die allabendlich hierher kommen. — Aus der Kriegsgefangenschaft ist Leo Deibel heimgekehrt. — Getraut wurden Leo Grimm mit Rosalia Griesbaum.

Der Lahrer Stadtrat tagte

Bürgermeister Stellv. Honecker eröffnete die Sitzung in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Waeldin. Über die Wasserversorgung der Stadt gab Oberbaurat Nägele zunächst einige Erläuterungen. Bei einem Tagesverbrauch von 4000 cbm, der sich aber oft bis 7000 cbm steigert, steht eine ständige Reserve von 8000 cbm zur Verfügung, so daß sich bei längeren Trockenperioden ein nicht sehr günstiger Grundwasserstand zeigt. Man hat deshalb den Bau eines Hochwasserbehälters am Vulmersberg geplant. Die Kosten eines solchen würden sich auf 125 bis 170 000 M belaufen. Das Geld steht zur Verfügung, ebenso sind die notwendigen Baumaterialien zugesagt, so daß der sofortigen Inangriffnahme des Projektes nur noch der große Facharbeitermangel im Wege steht. Der Vorschlag, sich durch eine Anforderung aus dem Internierungslager Dinglingen zu behelfen, wurde als nicht sehr günstig angesehen, da diese Arbeitskräfte erfahrungsgemäß nur für unbestimmte Zeitspannen zur Verfügung stehen. Trotzdem wurde beschlossen, den Bau des Behälters mit aller Energie zu betreiben.

Die bekannte und historisch interessante Zollbrücke am Hirschplatz soll wieder neu erstehen. Eisen ist vorhanden, während es an Holz und Zement noch fehlt. Die Finanzierung wäre durch die Bereitschaft des Finanzministeriums, ¾ der Kosten zu tragen, geregelt. In diesem Zusammenhang kam Stadtrat Meurer (DP) auf die Kanalbrücke an der Bleichstraße zu sprechen. Eine Reparatur sei dringend erforderlich. Leider mußte erklärt werden, daß auch hierfür das nötige Holz nicht vorhanden sei. Die Brücke, die ja keine große Bedeutung besitze, müsse also vorläufig noch gesperrt bleiben.

Die Kaiserstraße soll neu gepflastert werden. Vorläufig fehlen allerdings die Steine, da die Maschinen zur Bearbeitung derselben nicht mehr zur Verfügung stehen. Und wenn die Steine einmal kommen — sie sind dann übrigens mit der Hand gearbeitet und kosten das Doppelte — so muß zuerst die Reichsstraße gepflastert werden. Es werden also die Fahrzeuge schon noch einige Zeit das holperige Pflaster der Kaiserstraße in Kauf nehmen müssen.

Anschließend wurde ein Antrag der Baugenossenschaft auf Erwerb des Grundstückes und Gebäudes Friedensheim 93—95 behandelt, das die Genossenschaft wieder aufbauen will. Es wurde beschlossen, das Grundstück einschließlich des daneben liegenden Wachlokals im Erbbauverhältnis an die Genossenschaft abzugeben. Die Dringlichkeit einiger weiterer Bauvorhaben wurde bestätigt, wobei es teilweise zu erregten Aussprachen kam.

Die Freiwillige Feuerwehr, die in Kürze ihr hundertjähriges Bestehen feiert, hat zur festlichen Gestaltung dieses Gedenktages die Stadtverwaltung um Ueberlassung eines Zuschusses von 1000 Mark gebeten. Der Stadtrat bewilligte die Summe von 1500 Mark.

Die Ausrüstung der Lahrer Feuerwehr ist, seitdem die neue Spritze verloren ging, sehr mangelhaft, da die einzige, noch vorhandene Spritze ziemlich veraltet ist und den Erfordernissen nicht mehr entspricht. Daher kommt die Zuteilung einer neuen Spritze durch das Ministerium sehr gelegen. Wie man erfährt, ist das bereitgestellte Fahrzeug allerdings sehr reparaturbedürftig und wird vor einem halben Jahr nicht einsatzfähig sein. In Anbetracht der Tatsache jedoch, daß ein neues Löschgerät auf Jahre hinaus nicht erhältlich sein wird, entschloß man sich doch zu der Annahme.

Im Zusammenhang mit der Umbildung der Leistungsausschüsse wurde beschlossen, daß die Zusammensetzung derselben in Zukunft parteipolitisch ausgerichtet werden soll. Die KP beanspruchte hier den Sitz des Normalverbrauchers.

Weiterhin wurde mitgeteilt, daß nach einer ministeriellen Anordnung die Sachverständigen in allen Ausschüssen nur beratende Funktionen ausüben; dieselben sind also keine ständigen Mitglieder. Zum Schluß gab die Versammlung noch ihre Zustimmung zur Verlängerung des Pachtverhältnisses für den Bewirtschafter des Sperlingsraingutes in der Tramplerstraße.

Sport-Auslese

Ein Bravo der Lahrer Jugendstaffel

Mit neuer Bestzeit den Titel erfolgreich verteidigt

Die Jugendstaffel der Sportfreunde Lahr hat am Sonntag bei den diesjährigen Badischen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften, die in Lörrach zur Austragung kamen, ihren Titel erfolgreich verteidigt. Ueber 4x100 Meter liefen die Lahrer Jungen in der Besetzung Reichelt, Batschauer jr., schwerer und Kopp mit 48,1 Sekunden eine neue Bestzeit und wurden damit auch Badischer Meister 1947. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Badische Landesliga beschlossen

In Freiburg traten am Sonntag die bisherigen badischen Oberligavereine zu einer Tagung zusammen, um über das Spielsystem im kommenden Spieljahr zu beraten. Mit großer Mehrheit wurde die Schaffung der Badischen Landesliga im Fußball beschlossen. Diese wird zunächst von den jeweils vier ersten Vereinen der Tabelle der drei Staffeln West, Ost und Süd gebildet. Demnach kommen in diese neugeschaffene Landesliga: Von der Staffel West: Sportfreunde Lahr, Baden-Baden und Ottenau, sowie Emmendingen oder ASV. Freiburg, die punktgleich sind und erst ein Entscheidungsspiel austragen müssen. — Von der Staffel Ost: Villingen, Stockach, Donaueschingen und Radolfzell. — Von der Staffel Süd: Istein, Schopfheim, Wyhlen, Fahrnau. Zwischen den an 5. Stelle stehenden Vereinen finden Entscheidungsspiele zwecks Vervollständigung statt, so daß diese neue Landesliga Südbadens erst in einigen Wochen endgültig feststehen wird.

Kurze Fußball-Uebersicht

Fortuna Freiburg in der Zonenliga

Im letzten Aufstiegspiel auf eigenem Platz gewann Fortuna Freiburg gegen Rheinfelden mit 3:2. Die mehr als 3500 Zuschauer bekamen einen ausgeprägten Existenzkampf zu sehen, in dem der Sieg für jede der beiden Parteien an einem Faden hing. Zuerst führte Rheinfelden 1:0, dann Fortuna mit 2:1, allein auch diesen Vorsprung glichen die Oberländer wieder aus. Eine technische Glanzleistung Liechtigs sicherte Fortuna Freiburg den 3:2-Sieg, wodurch die Rotjacken in die Zonenliga aufsteigen; denn sie können weder von Singen noch Rheinfelden mehr gefährdet werden.

Die Ichenheimer verloren das Rückspiel mit 0:2 und damit ist Zell a. H. Meister der Bezirksklasse Offenburg. Im Bezirk Freiburg ist für die Vergebung des Titels ein Entscheidungsspiel notwendig, da Müllheim in Gutach i. E. überraschenderweise mit 2:5 verlor, die beiden Abteilungsmeister sind jetzt punktgleich.

Einige Sensationen gab es bei der „Süddeutschen“ — so verlor 1860 in München gegen den in Abstiegsgefahr schwebenden VfL Neckarau, und der Frankfurter FSV siegte in Schweinfurth. Je einen Punkt ließen sich abnehmen der VfR Mannheim von Bayern München, der Stuttgarter VfB. von Bamberg und die Offenbacher Kickers von Phönix Karlsruhe. Auch die Niederlage der Stuttgarter Kickers in Ulm und der klare Sieg der Fürther in Karlsruhe gegen KFV. können nicht als erwartet bezeichnet werden.

Die „Viktoria“ existiert nicht mehr. Aus Dresden kommt eine Meldung, daß die zuletzt vom Dresdner Sportklub 1944 im Endspiel gegen LSV. Hamburg durch einen 4:0-Sieg erkämpfte Siegestrophäe, die „Viktoria“, mit einem wertvollen Sockel, in dem sämtliche deutschen Fußballmeister seit 1903 eingraviert sind, vermutlich bei den Fliegerangriffen des Jahres 1945 vernichtet wurde.

Die Lörracher Handballer geschlagen

Im ersten Spiel um die Meisterschaft der französisch-besetzten Zone, Gruppe Süd, standen sich die Staffelsieger der badischen und württembergischen Oberliga — Rot-Weiß Lörrach und Sportvereinigung Tübingen gegenüber. Die Gäste zeigten ein äußerst rasches und wechselvolles Spiel, das ihnen einen 9:6-Sieg brachte. Die Lörracher, die anscheinend keinen ihrer besten Tage hatten, lagen in der ersten Halbzeit mit 0:6 im Rückstand.

Eifelrennen auf den 10. August verlegt.

Das für den 27. Juli vorgesehene 1. internationale Autorennen auf dem Nürburgring wurde abgesagt. Statt dessen kommt am 10. August das Rennen um den Eifelpokal 1947 auf der Südschleife des Nürburgringes als deutsche Veranstaltung sum Austrag, die vom Motorsportverband Rheinland-Pfalz für Motorräder mit und ohne Seitenwagen ausgeschrieben wurde. Das Rennen beginnt um 10 Uhr vormittags mit dem Start der Ausweisklasse. Die Läufe der Lizenzfahrer werden am Nachmittag ausgetragen.

Vom Boxsport

Mittelgewichtsmeister Fritz Gahrmeister-Berlin besiegte in Halle Otto **Bastian**-Altona nach Punkten. — Ex-Europameister **Koelblin**-Berlin, der am 27. Juli in Hamburg im Titelkampf gegen Hein Ten Hoff antritt, schlug den Mannheimer Schwergewichtler **Kreimer** in der 3. Rund ko. — In **Stockholm** schlug der Schwede Alle **Tandberg** in der Schwergewichtsklasse den Amerikaner Baksi nach Punkten.

Vom Tennissport.

In **Karlsruhe** besiegte Tennisklub „Rot-Weiß Baden-Baden den Karlsruher Tennis- und Eislaufverein 12:4.

Beim Tennisturnier um das **„Goldene Rackett“** in Würzburg besiegte im Endspiel des Herren-Einzel Roderich Menzel seinen Gegner Rolf Göpfert 6:4, 6:1 und sicherte sich den Meistertitel. — Im Herren-Doppel schlugen Beuthner-Göpfert (Berlin) Stingl Kümpfel (München) 2:6, 6:4, 6:2. — Zehden-Berlin siegte im Damen-Einzel über Müller-Hein-Bamberg 1:6, 6:2, 8:6.

Eine Ausstellung im „Haus der Jugend“

Eröffnung in Anwesenheit des Herrn Gouverneurs

Als ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte der Stadt und des Kreises Lahr kann die „Ausstellung von Arbeiten Jugendlicher“ bezeichnet werden, die am 13. Juli im „Haus der Jugend“ eröffnet wurde. In schwerer Notzeit bezeugt unsere Jugend, daß sie gewillt ist — auch unter schwierigsten äußeren Umständen — mitzuwirken am Wiederaufbau.

Der Leiter des Jugendbildungswerkes, Herr Dilger, der sich um die Ausstellung besonders verdient gemacht hat, begrüßte die Vertreter des Gouvernements Militaire, der deutschen Behörden, der Lahrer Schulen, der Parteien und Gewerkschaften. Er wies darauf hin, daß mit dieser Schau das Lahrer Jugendbildungswerk erstmals an die breite Oeffentlichkeit tritt. In knappen Sätzen umriß er die Aufgaben des Jugendbildungswerkes. An alle Stellen, die zum Gelingen der Ausstellung beitrugen, richtete er herzliche Dankesworte. Ein Teil der gezeigten, von der Jugend geschaffenen Gegenstände wird im August auf der Landes-Ausstellung in Freiburg gezeigt werden.

An die Begrüßungsworte schloß sich eine von der Jugendgruppe der „Hummeln“ gestaltete Morgenfeier an. Es wurde frisch gesungen und musiziert. Im Auftrag des Landratsamtes eröffnete Regierungsrat Graen darnach die Jugendschau, die aus der Schaffensfreude der heranwachsenden Generation entsprossen ist.

Sodann ergriff der Gouverneur des Kreises Lahr, Herr Commandant de Rendinger, das Wort. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in einem Augenblick, da das Neue Europa — nicht ohne Ueberwindung großer Schwierigkeiten — sich zu gestalten beginnt, die badische und zumal auch die Lahrer Jugend zeigt, daß sie nicht verzagt. Was die ältere Generation beginnt, daß muß die Jugend vollenden. Allen, die sich um die Ausstellung bemühten, auch der Jugend selbst, sprach der Herr Gouverneur Dank aus.

An die offizielle Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung. Stadt und Land, Industrie und Handwerk, Schule und private Bastelstube: alles trug zu dieser Ausstellung bei. Nur auf einige Dinge, sei hingewiesen. Der große Saal ist in erster Linie der Lahrer Gewerbeschule gewidmet; die Klassen der Maler, der Graphiker, der Kartonager und Etuismacher, der Bekleidung sind reich vertreten. Man freut sich der farbenbunten Kleisterpapiere, der ein- und mehrfarbigen Holzschnitte, der Schriften und Ornamente. Lehrlinge von „Plywe und Beutler“ zeigen Proben aus ihrer Werkstatt. Gediegen und geschmackvoll sind die Strohschuhe und Handtaschen aus Stroh, die die evangelische Jugendgruppe Meißenheim ausstellt; als Künstlerin des Lichtbilds erweist sich Eva Weidling. Als Meister der Laubsägekunst lernt man Rolf Apitsch-Lahr kennen, sein aus Lindenholz gefertigtes Rokoko-Puppenzimmer ist eine Sehenswürdigkeit. Moderne Damenhüte, aber auch malerische Schwarzwaldtrachten (Werkstätte Salaté-Scholder) bewundert man, Kleider aller Art, Stickereien, Strickereien. Im Bibliothekszimmer freut man sich über die Buchbinderarbeiten (Werkstätte Schauenburg); kunstvolle Lampenständer aus Holz zeigt Oskar Bruder-Oberweier.

Die jüngsten Besucher verweilen wohl am liebsten bei dem „Zirkus Peroni“, geschaffen von dem 12-jährigen Peter Scholl und dem 14-jährigen Hans Krieg. Eine ganze Arena fast ein Zimmer füllend, ist aufgebaut: mit Tierzelt, Manege, Kapelle, Käfig, 2 Lastwagen, 16 Wagen, 60 Tieren, alles aus Holz geschaffen, bunt bemalt. Wertvolles Material steuerten die Oberrealschule und das Gymnasium bei. Die bunte Bildserie „Kannitverstan“ bezeugt, daß der Zeichenunterricht auf dem rechten Weg ist. Was ist noch alles zu sehen? Briefmappen, Scherenschnitte, Gemälde, Buchhüllen, Segelschiffe, Schreibzeuge, Wandleuchter, Brotteller, Nachttischlampen, ein geschnitztes Kruzifix (aus Sulz, Hugo Schmieder) usw. Die Ausstellung bleibt bis einschließlich kommenden Sonntag geöffnet. Es lohnt sich, diese Schau in unserm schönen „Haus der Jugend“ auf dem Stephanienberg zu besuchen.

B.

„Le Roi Cerf“

Der italienische Dichter Carlo Gozzi hat das Märchen- und Marionettentheater lebendig erhalten durch die echte Poesie und Grazie seiner Lustspiele. „Le Roi Cerf“ (Der Hirschkönig) ist vielleicht nicht das stärkste seiner Stücke, doch daß es zu entzücken vermag, bewies die von seinem Geiste erfüllte Aufführung durch das „Théâtre de la Petite Ourse“.

Die Inszenierung Jean-Marie Serreaus war voll herrlicher Einfälle. Die tanzenden Hirsche im Märchenwald, der verzauberte Papagei in der Volière, der täppische Bär, der den Vogelfänger lockt — Kinder jeden Alters wurden durch das Spiel verzaubert. Derame, „le prince charmant“, und Ange waren in Vollkommenheit das Liebespaar des Märchens (Pierre Viala und Marie-Louise Terrel spielten sie mit echtem Gefühl). René Havard als der schurkische Minister Tartaglia malte durch Sprache, Stimme und Gebärden einen wirklichen Teufel im prunkvollen Gewand. Truffaldino, der Harlekin der Commedia dell'Arte, wurde von dem Tänzer Soubeyran mit einer Ausdruckskraft gespielt, die ans Pantomimische grenzte. Die alte Jungfer Smeraldine (Michel Serrault) glich einer Marionette, die an ihren Drähten zerrt. Der Pantalone (J.-M. Serreau), Karikatur bis in die kleinste Bewegung, der groteske Brighella Philippe Grenier), der schmachtende Leander (Jean Mauvais) und seine sentimentale Clarisse (Antoinette Monnier) vollendeten das bunte Bild.

Kostüme voll Farbigkeit und Geschmack unterstrichen das Typische jeder Gestalt. Auch die Musik (von Alfred Abondance), stets ein schwieriges Problem bei der Sprechbühne, war hübsch und stilvoll. Durch kleine Zwischenbemerkungen, wohltuend zurückhaltend im Spiel, machte ein deutscher Student, Heinz Eggers, das französische Theater den zahlreich erschienenen deutschen Kindern verständlich.

Lahrer Jugendgruppen, zusammengefaßt im Jugendbildungswerk, boten ein vielseitiges Vorprogramm. Das Streichorchester der Volkshochschule spielte drei Sätze aus der Studentenmusik von Rosenmüller, ferner zeigte das Jugendorchester des Handharmonika-Vereins sein Können. Mit steifem Ernst, der Heiterkeit auslöste, tanzte die Reigengruppe Lahr. Mit hübschen, reinen Stimmen (ein reizendes Bild in der Tracht des Rieds), sang die Singgruppe Meissenheim unter Leitung von Herrn Pfarrer Köhler einige Volkslieder. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall.

Konzert des Ukrainischen Chores „Watra“

Ein musikalisches Erlebnis ganz besonderer Art war der Abend des Ukrainischen Repräsentations-Chores aus Oesterreich „Watra“. Das war eine Begegnung mit elementarer, ungebändigter Kraft. Wie ein Sturm jagten diese Melodien, dann wieder süß wie Vogelstimmen, voll tiefer Andacht wie Lieder zum Gottesdienst. Wie gebannt saßen die Zuhörer nach dem Verklingen der Töne. Ein schönes Bild bot der große Chor — zum hellen Blau der Pluderhosen das leuchtende Rot der Schärpen, das Weiß der gestickten Hemden. Rein wie Metall klangen die Stimmen der Tenöre, gewaltig die Bässe — es war ein rauschender Zusammenklang in der strengen Rhythmik der Volksgesänge, in der Weichhheit und Schwermut der religiösen Weisen, der süßen Melancholie der Liebeslieder. Mit höchster Gesammeltheit und Intensität leitete Professor Lew Turkiewycz, Dirigent der Staatsoper Lemberg.

Welch eine Ueberraschung, in diesem Konzert deutsche Musik zu hören, Beethoven „Fahr wohl, Du goldene Sonne“ und Brahms Wiegelied „Guten Abend, gut Nacht.“ Wie verschwebend verklang die Melodie im Raum — kein deutscher Chor hätte dies zarter empfinden und ausdrücken können. Und als Zugabe „Das Wandern ist des Müllers Lust“ mit ukrainischem Akzent. Durch anhaltenden Beifall bewiesen die nicht gerade zahlreichen Besucher ihre Dankbarkeit. Der Chor konnte bereits zu einem zweiten Gastspiel verpflichtet werden, das sich kein Musikfreund entgehen lassen sollte.

Volkshochschule. Im Rahmen der Sonntagsvorträge der Volkshochschule spricht Musikdozent Hermann Braunstein-Offenburg am 20. Juli, vormittags 11 Uhr, im Haus der Jugend auf dem Stefanienberg über „Die Symphonie Anton Bruckners.“

Filmschau

„Im Fieber der Liebe.“ Die Schwarzwaldlichtspiele zeigen den französischen Film „Im Fieber der Liebe“ (fièvres), der in deutscher Synchronisation Lebensabschnitte eines Tenors ohne einen geschlossenen Handlungsverlauf wiedergibt. Der psychologisch nicht immer überzeugende Streifen, der ein reiches Maß an Sentimentalität enthält, gewinnt seinen Wert durch die herrliche Stimme Tino Rossis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Ortenau

Aufruf des Kulturbundes der Ortenau

Am 13. September jährt sich zum hundertsten Male die erste Demokratenzusammenkunft Süddeutschlands in Offenburg. Im Rahmen der Feierlichkeiten, die weit über Offenburg hinaus Bedeutung haben werden, ist eine Aufführung der Neunten Symphonie von Beethoven unter Leitung von Musikdirektor Seeger geplant.

Geübte Chorsänger aller Kreise der Bevölkerung werden eingeladen, sich in den Dienst dieser großen Aufgabe zu stellen. Anmeldungen ab sofort: Kulturbund der Ortenau Offenburg, Hindenburgstraße 1, Tel. 1384 oder 1664.

Offenburger Kurznotizen

Die **französischen Konversationskurse (D)** von Herrn Farnauld (Paris) werden ferienhalber bis Anfang September verlegt.

Ueber **Molières „Les femmes savantes"** („Die gelehrten Frauen") findet ein Einführungsvortrag am Mittwoch, 16. Juli, 20.30 Uhr, im Rathaussaal durch Herrn Farnauld statt. Das Werk selbst wird am Donnerstag, 17. Juli, 21 Uhr im Dreikönig-Saal durch die junge „Compagnie Noel Vincent" aufgeführt.

Der **nächste Schallplattenabend** der Musikschule am Dienstag, 15. Juli, 20.30 Uhr, bringt einen Vortrag von Musikdozent Stadler (Freiburg) über die große F-Moll-Messe Anton Bruckners. Um für längere Zeit diese beliebt gewordenen Abende fortsetzen zu können, bittet die Musikschule die Besitzer künstlerisch wertvoller Schallplatten um deren leihweise Ueberlassung.

Das **Stadttheater Villingen** gibt am 19. und 20. Juli, 22 Uhr, im Dreikönig-Saal zwei Gastspiele mit A. Hopwoods beliebtem Schwank „Der Mustergatte". Vorverkauf ab Donnerstag im „Dreikönig" und in der „Ortenauer Kunstschau".

Die **Badische Landesbausparkasse Karlsruhe** und die Eigenheim-Baugenossenschaft Freiburg führen in der Bezirkssparkasse eine gemeinsame Ausstellung mit fachmännischer Beratung durch.

Ihr **80. Lebensjahr** vollendet am 17. Juli Frau Witwe Emma Gießler, Ebertstraße 11.

Den **78. Geburtstag** begeht am 16. Juli Frau Witwe Christine Dürr, Glaserstraße. Beide Altersjubilarinnen erfreuen sich noch einer guten Rüstigkeit und geistigen Frische.

Mozarts „Kleine Nachtmusik"

In der Folge der Schallplattenvorführungen in der Offenburger Musikschule folgte der Vortrag über „Die kleine Nachtmusik" von W. A. Mozart, die, wie Musikdirektor Seeger bemerkte, zu den größten und berühmtesten Tonwerken aller Zeiten gehört.

Musikdirektor Seeger gab eine Schilderung des tragischen Lebens Mozarts, der einer der wenigen „Muiker von Gottes Gnaden" war. Er war aber auch der letzte Repräsentant einer schon damals dem Untergange geweihten Gesellschaftsschicht. Mozart hat eine große Anzahl herrlichster Tonwerke der Kirchen- und Kammermusik und der Symphonien geschaffen, die heute der ganzen Welt gehören. Sein Werk sei besonders durch die Melodienfreudigkeit gekrönt. Die Werke Mozartscher Harmonik bildeten die Grundlage aller künftigen Musik.

Abschließend beleuchtete der Dozent die Feinheiten der im Jahre 1787 geschaffenen „Kleinen Nachtmusik", in der sich, wie in allen Werken des Meisters, stets zwei Seelen widerspiegeln und das zuerst als Streichquartett gedacht, eine vollendete Symphonie geworden ist. Sie ist der Abglanz der Einfachheit, aber auch der Abgeklärtheit musikalischen Stils. Besonders ihre Romanze, das einmalige Menuett und das wundervolle Rondo stellen eine Musik dar, wie sie eben nur ein Mozart schreiben konnte. — Als dann das Werk, in einer nicht alltäglichen Wiedergabe von einem Orchester unter Leo Blech gespielt, aufklang, erlebten die Hörer in tiefer Ergriffenheit diese reiche Kunst der Töne in unvergleichlicher Schönheit. e-z.

Offenburg. Vor einem Jahr hat Herr Delegué Robert sein Amt als Gouverneur des Kreises Offenburg angetreten. Aus diesem Anlaß fand am 14. Juli im Gouvernement Militaire ein Empfang statt, zu welchem Landrat Dr. Joachim, Bürgermeister Ernst, Vertreter der Geistlichkeit beider Konfessionen, die Parteien und Gewerkschaften sowie des Jugendbildungswerkes erschienen waren.

Freiburg. In der 3. Morgenstunde des 11. Juli brach in der Brauerei Ganter Feuer aus, das durch Selbstentzündung von Asche entstanden ist. Das Feuer ergriff den Dachstuhl, konnte aber um 6 Uhr früh als gelöscht betrachtet werden. Der Sachschaden ist im Verhältnis gering. — Ab 14. Juli ist das Strandbad für die deutsche Bevölkerung (jedoch nicht in der Zeit vom 20. bis 26. August) jeden Montag geöffnet. Ab 27. August wird das Bad zwei Tage in der Woche freigegeben.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Fr. Acker. Anschrift der Redaktion: Lahr/Schw. Postfach 27. Telefon 2365
Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.b.H., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw.

DER SPORTBERICHT

Süddeutsche Oberliga

VfR Mannheim — Bayern München 1:1, Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt 2:2, VFB Stuttgart — FC Bamberg 1:1, Karlsruher FV — Spvg. Fürth 2:5, Ulm 46 — Stuttgarter Kickers 2:1, Kickers Offenbach — Phönix Karlsruhe 3:3, München 60 — VFL Neckarau 2:3.

Aufstiegsspiele

Fortuna Freiburg — FC Rheinfelden 3:2

Freundschaftsspiele

Eintracht Frankfurt — Kaiserslautern 4:3 (11. 7.), Tettnang — Friedrichshafen 3:10, Biberach — Kreis Biberach 5:4, Schwenningen — Schramberg 1:1

Südbadische Oberliga

Staffel Ost: Neustadt — Engen 3:2

Um die Meisterschaft des Bezirks Offenburg:
Ichenheim — Zell a. H. 0:2

Um die Meisterschaft des Bezirks Freiburg:
Gutach — Müllheim 5:2.

Letztes Punktspiel der Bezirksklasse:
Niederschopfheim — Lahr Reserven 2:1

Kreisklasse: Oberweier — Dundenheim 4:1

Handball

Handballentscheidungsspiel
Rot-Weiß Lörrach — SV Tübingen 6:9

Handball-Aufstiegsspiel
Elgersweier — Hugsweier 5:3

Zum ersten Spiel um den Aufstieg in die Bezirksklasse standen sich Elgersweier und Hugsweier gegenüber. Elgersweier als Gastgeber konnte nach hartem Kampf nur einen knappen Sieg landen.

Elgersweier II — Hugsweier II 2:1.

Sport am Oberrhein

Ueberblick des Spieljahres 1946/47

Nachdem die Spiele in der Oberliga-Gruppe endgültig abgeschlossen sind, lohnt sich ein Rückblick. Die beständigste Mannschaft war Rheinfelden, das mit nur 3 Verlustpunkten, also 33 Punkten, mit weitem Vorsprung und dem glänzenden Torverhältnis 72:7 die Meisterschaft errrang. Als Ueberraschungsmannschaft darf Istein auf dem 2. Platz mit 23 Punkten genannt werden, übrigens die einzige Mannschaft, welche dem Meister Rheinfelden eine Niederlage beibringen konnte. Schopfheim mit 20 Punkten führte stets den 2. Platz und fiel zum Schlusse auf den 3. Platz zurück. An 4. Stelle konnte sich die stabile Mannschaft von Wyhlen mit 19 Punkten setzen. Erst an 5. Stelle finden wir den letztjährigen Oberrheinmeister Fahrnau mit ebenfalls 19 Punkten. Weil folgt mit 17 Punkten. Waldshut mit 16 Punkten hatte einen schlechten Start, der Spielstärke nach hätte diese Mannschaft einen besseren Platz verdient. Erst die Nachrunde brachte beachtenswerte Resultate. An 8. Stelle kommt Wehr mit 14 Punkten. Bei Wehr konnte in den letzten Spielen eine Formverbesserung festgestellt werden. Zell an 9. Stelle mit 10 Punkten und Tumringen als Letzter mit 9 Punkten sind zum Abstieg verurteilt. — In der neuen Spielzeit beginnen die Pflichtspiele einheitlich in allen Klassen am 14. September. Außerdem werden im Fußball und im Handball neben den Meisterschaftsspielen wieder die Spiele um den Pokal von Baden ausgetragen, die jeweils am 1. Sonntag eines jeden Monats zur Durchführung kommen. Die Vorrunden, an denen nur die Vereine der Kreis- und Bezirksklassen beteiligt sind, beginnen am 7. September und werden wieder bezirksweise ausgelost.

3 neue Zonenbestleistungen

In Lindau stellten bei einem Leichtathletik-Vergleichskampf zwischen der Gruppe Nord und Süd von Süd-Württemberg Bruder (Ravensburg), mit 1,58,1 Min. im 800-m-Lauf, Becker im Hochsprung mit 1,84 m, Meier im Speerwerfen für Frauen mit 35,13 m, drei neue Zonenbestleistungen auf.

Bad. Leichtathletikmeisterschaften

Der Tag der Jugend in Lörrach.

100 m, Jugend A: 1. Keller, Singen, 11,7 Sek., 2. Bold, Stockach, 12 Sek., 3. Schmidt, Villingen, 12 Sek.

300 m, Jugend A: 1. Bold, Stockach, 39,2 Sek., 2. Schmidt, Villingen, 39,5 Sek., 3. Keller, Singen, 39,8 Sek.

1000 m, Jugend A: 1. Graf, Ueberlingen, 2 Min. 46,4 Sek., 2. Bährle, Offenburg, 2 Min. 52,6 Sek., 3. Seeger, Schönau, 2 Min. 54,8 Sek.

3000 m, Jugend A: 1. Graf, Ueberlingen, 9 Min. 25,4 Sek., 2. Kranzer, Endingen, 10 Min. 11,3 Sek., 3 Gohl, Singen, 10 Min. 40 Sek.

Weitsprung, Jugend A: 1. Maier, Lörrach, 6,1 m, 2. Gaiser, Wolfach, 5,91 m, 3. Kaiser, Rheinfelden, 5,77 m.

Hochsprung, Jugend A: 1. Richter, Lörrach, 1,61 m, 2. Zimmermann, Villingen, 1,58 m, 3. Lemmers, Ueberlingen, 1,55 m.

Stabhochsprung, Jugend A: 1. Kaiser, Rheinfelden, 2,85 m, 2. Bauer, Singen, 2,75 m, 3. Frühauf, Lörrach 2,75 m.

Kugelstoßen, Jugend A: 1. Schmieder, Wolfach, 11,73 m, 2. Bold, Stockach, 11,64 m, 3. Schmidt, Villingen, 11,19 m.

Speerwerfen, Jugend A: 1. Bauer, Singen, 46, 73 m, 2. Boser, Lörrach, 46,31 m, 3. Steinebrunner, St. Georgen, 46,5 m.

Diskus, Jugend A: 1. Bauer, Singen, 35,39 m, 2. Steinebrunner, St. Georgen, 32,72 m, 3. Wittmann, Rothenfels, 31,10 m.

4mal 100 m-Staffel, Jugend A: 1. Lahr 48,1 Sek., 2. Offenburg, 48,8 Sek., 3. Lörrach, 48,9 Sek.

3mal 1000-m-Staffel, Jugend A: 1. Offenburg, 9 Min. 0,6 Sek., 2. Lahr 9 Min. 6,6 Sek.

75 m, Jugend B: 1. Bitterer, Villingen, 9,2 Sek., 2. Grünewald, Lörrach, 9,3 Sek. 3. Köbele Kenzingen, 9,6 Sek.

Weitsprung, Jugend B: 1. Sitterer, Villingen, 5,89 m, 2. Köbele, Kenzingen, 5,64 m, 3. Knecht, Rheinfelden, 5,61 m.

Kugelstoßen, Jugend B: 1. Köbele, Kenzingen, 9,94 m, 2. Conrath, Rheinfelden, 9,73 m, 3. Rösch, Oberachern, 9,72 m.

Hochsprung, Jugend B: 1. Gersbach, Lörrach, 1,53 m, 2. Knecht, Rheinfelden, 1,50 m, 3. Sister, Schiltach, 1,50 m.

4mal 75 m-Staffel- Jugend B: 1. Rot-Weiß, Lörrach, 38,9 Sek., 2. Spvg. Rheinfelden, 39 Sek., 3. Baden-Baden 41,2 Sek.

100 m, Mädchen A: 1. Maier, Neustadt, 14 Sek., 2. Krampe, Rastatt, 14,4 Sek., 3. Heim, Lörrach, 14,5 Sek.

Weitsprung, Mädchen A: 1. Maier, Neustadt, 4,64 m, 2. Schlecht, Villingen, 4,61 m, 3. Keck, Lahr, 4,49 m.

Hochsprung, Mädchen A: 1. Jäger, Villingen, 1,30 m, 2. Heim, Lörrach, 1,70 m, 3. Huber, Bühlertal 1,25 m.

Kugelstoßen, Mädchen A: 1. Schick, Villingen, 8, 60 m, 2. Heim, Lörrach, 8,30 m, 3. Ahr, Gaggenau, 8,10 m.

Speerwerfen, Mädchen A: 1. Ruh, Oberachern, 24,25 m, 2. Schick, Villingen, 21,80 m, 3. Drexlind, Hagen, 19,60 m.

Diskus, Mädchen A: 1. Schwarz, Rastatt- 25,12 m, 2. Ahr, Gaggenau, 23,65 m, 3. Heine, Rastatt, 20,87 m.

4mal 100 m-Staffel, Mädchen A: 1. Rastatt, 57,6 Sek., 2. Lahr 59,2 Sek.

75 m, Mädchen B: 1. Riemer, Rastatt, 10,8 Sek., 2. Weiß, Emmendingen, 11 Sek., 3. Huhrle, Ottenau, 11, 2 Sek.

Weitsprung, Mädchen B: 1. Weiß, Emmendingen, 4,49 m; 2. Huhrle, Ottenau, 4,46 m, 3. Haug, Offenburg, 4,39 m.

Hochsprung, Mädchen B: 1. Weiß, Emmendingen, 1,30 m. 2. Bührer, Haslach, 1,25 m; 3 Kronauer, Ueberlingen 1,25 m.

Kugelstoßen, Mädchen B: 1. Huhrle, Ottenau, 7,40 m, 2. Lanz, Emmendingen, 7,8 m, 3. Bührer, Haslach, 6,57 m.

Ballweitwurf, Mädchen B: 1. Baumann, 46,27 m, 2. Abler, Teningen, 41,25 m, 3 Kronauer, Ueberlingen, 40,92 m.

Nach langer, schwerer Krankheit ist heute abend unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Berta Streißguth Wwe.

geb. Langenbach

nach einem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren sanft entschlafen.

Lahr, den 11. Juli 1947.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Hauger und Frau Martha geb. Streißguth, Nonnenweier, und 2 Enkelkinder,
Margarethe Streißguth und Friedrich Vieser, (Bräutigam), und alle Anverwandten.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 15. Juli 1947 nachmittags 3 Uhr statt.

Nach längerem Leiden verstarb am 11. Juli gottergeben, kurz vor der Vollendung des 88. Lebensjahres, unsere liebe Tante

Frau Altbürgermeister
Marie Schweickhardt

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Allen, die der lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben und für die vielen Beweise herzl. Teilnahme sei an dieser Stelle gedankt. Besonderer Dank den Schwestern des Lahrer Spitals, die sich alle Mühe gaben, der teuren Toten die letzten Lebensjahre zu verschönen.

Lahr/Offenburg, den 14. Juli 1947.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Else Meurer geb. Gohl,
Gisela Horn geb. Burkhardt.

Tief erschüttert vernahmen wir die betrübliche Nachricht von dem allzufrühen Ableben des erst vor kurzem aus dem Dienst ausgeschiedenen Ratschreibers

Herrn Albert Munz

Vom 1. 7. 1911 bis 31. 12. 1946 war der Verstorbene als Ratschreiber tätig und hat sich durch seine Tüchtigkeit, seinen edlen Charakter und seine stete Hilfsbereitschaft — auch außerhalb seines Heimatortes — einen unvergeßlichen Namen verdient.

In Dankbarkeit trauern wir aufrichtig um den Dahingegangenen, dem wir stets ein treues und ehrendes Andenken bewahren werden.

(1448) **Gemeindeverwaltung Seelbach.**

FAMILIENANZEIGEN

Gretel Bechtel
Helmuth Katzenmayer
Verlobte
Kuhbach Lahr
bei Lahr Bottenbrunnenstr. 8

SUCHDIENST

Welcher Rußlandheimkehrer war mit **Michael Sulzbach**, geb. 6. 6. 11, zusammen? Letzte Nachricht vom September 1945 aus Pensa, damals krank. (1411)
Schwester Maria Sulzbach, Lahr, Bezirkskrankenhaus.

WOHNUNGEN

2-Zimmer-Wohnung m. Küche in Lahr-Dinglingen gegen 2—3-Zimmer-Wohnung mit Küche in Lahr oder Lahr-Dinglingen zu tauschen ges. Angeb. unt. Nr. 1438 F an „Das Neue Baden", Lahr.

Berufstätiger Herr, alleinstehend, sucht freundlich möbl. **Zimmer** zu mieten. Angeb. unter Nr. 1430 U an „Das Neue Baden", Lahr.

Möbl. Zimmer (auch klein) in Lahr oder Dinglingen von berufstätigem Fräulein gesucht. Angeb. unt. Nr. 1446 J an „Das Neue Baden", Lahr.

OFFENE STELLEN

Zum sofortigen Eintritt ges. **Etuisschreiner, Etuismacher. Ohnmacht & Co.,** Etuis- u. Kartonagenfabrik, Lahr, Neuwerkhof 11. (1408)

Sekretärin, perfekt Schreibmaschine u. Steno, mit gut. franz. Sprachkenntnissen, sucht passende Stelle. Ang. unt. Nr. 1407 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Wäsche- und Kleiderfabrik sucht für sofort mehrere **tüchtige Näherinnen** mit abgeschlossener Lehre. Zuzugsgenehmigung, Wohnung und Verpflegung sind gesichert. Zuschr. sind zu richten unter Nr. * 1340 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Tücht. Verkäuferin sowie **Lehrling** für sofort gesucht. Vorzustellen bei L. Gottlieb, Lahr, Marktstraße 16. (1427)

Rundholzverlader für einige Waggons Buchen am **Bahnhof Lahr-Stadt** bei sehr guter Bezahlung gesucht. Angeb. unt. Nr. 1435 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Werber, Vertreter, gut beleumundet, finden gute Verdienstmöglichkeit. Tätigkeit erstreckt sich auf die französisch besetzte Zone Südbadens. Tageszuschuß wird gewährt. Angeb. unter Nr. 3001 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Gut eingef. Süddeutsche Lebensversicherung mit sämtl. Vers.-Sparten sucht allerorts haupt-, sowie nebenberufliche Mitarbeiter bei best. Verdienstmöglichkeit. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Zuschr. unt. Nr. * 1449 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Stütze oder Haustochter in kleinen Etagenhaushalt nach Lenzkirch (Schwarzw.) auf 15. August oder 1. Sept ges. Angeb. unt. Nr. 1422 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Perfekte Hausangestellte, selbständig arbeitend, sicher im Servieren, für modernen Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Verpflegung zugesichert. Ang. mit Bild. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Nr. 1413 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zur Mithilfe im Haushalt und Betreuung eines Kleinkindes bei bester Vergütung sofort nach Lahr ges. Angeb. unt. Nr. 1400 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Freundl. ehrl. **Mädchen** als Bedienung und zur Mithilfe im Haushalt von Gastwirtschaft gesucht. Ang. unt. Nr. P 1397 an „Das Neue Baden", Lahr.

Heimarbeit leichtester Art bei besten Bedingungen zu vergeben. „Lahoma", Lahrer Holzmanufaktur, Lahr, Neuwerkhof 9. (1409)

Einige der Schule entlassene kräftige **Jungen** finden leichte Beschäftigung bei Zementziegelfabrikat. Emil Mayer, Lahr, Bleichstr. 12, bei der Stiftskirche. (1433)

STELLENGESUCHE

Aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter langjähriger **Vertreter** sucht infolge Rohmaterialmangel in der seither vertretenen Branche neuen Wirkungskreis. Ang. unt. Nr. 1331 L an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Biete **Stabstahl,** Type FLW 1254 Durchm., 220 mm, Stahlblech, 4000x1000x15 sehr hart, sofort lieferbar. Ang. unt. Nr. 1405 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein gebrauchtes, guterhalt. **Schlafzimmer** (massiv Nußbaum): 1 Schrank, 2 Betten mit Rost, 2 Nachttische mit Marmorplatten abzugeben. Angb. unt. Nr. 1439 G an „Das Neue Baden", Lahr.

Gesucht werden 1 Paar neue od. noch guterhalt. **Schaftstiefel,** Gr. 42—43, gegen Nützliches. Angeb. unt. Nr. 1445 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Obstpresse, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. **Apfelwein** abzugeben. Angeb. unt. Nr. 1383 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Stroh abzugeben. Wein oder Läuferschwein zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei „Das Neue Baden", Lahr. (1440)

Spanndraht
für Rebanlagen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1000 U an „Das Neue Baden", Lahr.

Eis. Zimmerofen abzugeben. **Brennholz** zu kaufen gesucht. Angb. unt. Nr. 1451 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Spielwaren- und Schreibwarengeschäfte. Weihnachtsgrippefiguren aus Holz, beiderseit. handbemalt, Christbaumschmuck, v. sudetend. Flüchtlingen hergestellt, ab Oktober lieferbar. Interessenten verlangen und erhalten schon jetzt Mustersendung unter Nr. 1398 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Fast neues **Kinderbett** (Holz) abzugeben. Gesucht großes Bett oder Liegesofa gegen Aufzahlung. Angeb. unt. Nr. 1428 D an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein Kindersportwagen abzugeben. Ang. unt. Nr. 1406 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Kindersportwagen abzugeben, **Kinderschuhe,** Gr. 33, ges. Angeb. unt. Nr. 1404 M an „Das Neue Baden", Lahr.

TAUSCHGESUCHE

Tausche 2 Paar guterh. schw. **Damenhalbschuhe** u. 1 Paar neuwert. Damenhausschuhe, Gr. 38, geg. Damenschuhe, Gr. 41 oder Stoff. Ferner 1 Paar neuwert., schwarze Damenhalbschuhe, Gr. 40, gegen gleichwertige, Gr. 41, Ang. unt. Nr. 1429 U an „Das Neue Baden", Lahr.

Schöne, braune **Halbschuhe,** Gr. 37, gegen braune oder schwarze, Gr. 38—39, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1403 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Herrenschuhe, Gr. 42, evtl. m. Ersatzsohlen, gegen Herrenhalbschuhe, Gr. 42, zu tauschen gesucht. Ang. unt. Nr. 1381 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Schaftstiefel, Gr. 43, gegen Schaftstiefel, Gr. 42, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1381 h an „Das Neue Baden", Lahr.

2 Paar Damenschuhe, Gr. 39, gegen einen Herren-Regenmantel zu tauschen ges. Angeb. unt. Nr. 1380 E an an „Das Neue Baden', Lahr.

Gasherd gegen einen elektr. Herd, 220 Volt, zu tauschen gesucht. Angebote unt. Nr. *1402 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Neuer Fahrrad-Dynamo mit Lampe gegen Fahrraddecke, 28x1,75, Draht oder Wulst, zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 1452 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Reifen geboten, 775x145, ges. 17x4,50 oder ähnlich, auch 16 oder 18. Burgbacher, Neukirch (Baden). (1416)

TIERMARKT

Ein 4 Wochen altes, markiertes **Zucht-Mutterkalb** zu verkaufen (1396) Nonnenweier, Hauptstr. 31.

Gesucht trächtige Nutz- und Zugkuh oder eine großträcht. Kalbin. Ein Schlachtstück, Kl. A, kann dagegen geliefert werden. Hauptstraße 39, Kippenheimweiler.

Eine junge Schlachtziege geg. eine Milchziege oder Zicklein zu tauschen ges. Zu erfragen Lahr Dinglingen, Hauptstraße 85. (1453)

Wachsamer Hofhund kleiner Rasse zu kaufen gesucht. Lahr, Moltkestr. 54. (*1437)

4 Monate alter Wolfshund zu verkaufen. Zu erfragen bei „Das Neue Baden", Lahr.

Verkaufe Rasse- und Wachhunde, von 8 Wochen alt bis 3 Jahre, Hündin und Rüden. Otto Müller, Hundeversand, Beinberg (Kreis Calw).

Schnauzerrüde (Salz u. Pfeffer), 11 Wochen alt, abzugeb. Schadlohn 38 a, Lahr. (1395)

Orschweier — Achtung — Orschweier

Sonntag, den 20. Juli ab 6 Uhr abends

großer öffentlicher Tanz

in der Wirtschaft „zur Krone" (Bahnhof-Restauration). Es spielt die bekannte Jazzband-Kapelle Lahr (Hall-Vieser-Schatz-Fritsch-Warten)

GESCHÄFTLICHES

POST 12 ПОЧТА

IHR NEUHEITENLIEFERANT
EN GROS EN DETAIL
EGON AD. RUDOLF
(10a) NEUGERSDORF/SACHSEN
Hauptstraße 29

Ostsachsen - unser Spezialgebiet!

Ankauf und Verkauf von Sammlungen · Restposten · Spitzenwerten Nachlässen · Neuheiten · Flugposten · Nothilfen · Kolonien usw. Wir bitten um Ihre genau spezifizierten Preisangebote.
Fordern Sie unsere Preisliste!

Gut eingerichtete Werkstätte in Mittelbaden kann noch die **Serienanfertigung von Kleingeräten** (Hocker usw.) bei Stellung des Holzscheines übernehmen. Anfragen, möglichst unter Beifügung von Vorlagen sind zu richten unt. Nr. 1450 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Lernt englisch u. französisch im amerikan. u. franz. Fernunterricht. Sprachlehrinstitut K. A. Flatter, (22 b) Frankenthal, Postfach 186. (*579)

Ein gutes Horoskop auf wissenschaftlicher Grundlage ist ein guter Wegweiser (f. Leben u. Jahr). Senden Sie Geburtstag, -stunde und -ort ein. Heinrich Straub, Astrologe, Mannheim, Waldhofstraße 8. (*1156)

Antiquitäten,
Gemälde, alte u. neue Meister, Möbel — Teppiche — Porzellane — Fayencen — Gläser — Schmuck — Ankauf — Verkauf. — Uebernahme ganzer Nachlässe. Eitel Fritz Greve, Baden-Baden, Sofienstraße 5. (*1143 G)

Englisch — Französisch — Spanisch im Fernunterricht. Amerik. System Anfänger u. Fortgeschr., amerik. Privatbriefe, Geschäftsbriefe, Handelsengl., engl. Steno. Sprachl.-Inst. K. A. Flatter, (22b) Frankenthal, Postfach 186. (G * 1172)

HEIRATEN

Hübscher Mann in den 40er Jahren sucht liebes, nettes Fräulein oder Witwe im Alter von 25—35 Jahren sofort kennen zu lernen. Offerten mit Bild unter Nr. R. W. postlagernd Friesenheim bei Lahr. (1431)

Eine baldige, gute Ehe ermöglicht meine langjährige, leistungsfähige Vermittlung für alle Kreise bei reichen Vormerkungen. Auch Einheiraten in Betriebe aller Art in allen Zonen. Auskunft kostenlos, diskret. Frau Hilde von Redwitz, Karlsruhe, Beierth. Allee 14a/95. (G * 1348)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg